

Eckernförder Bank knackt 400-Millionen-Euro-Marke

Bankvorstände blicken auf zufriedenstellendes Geschäftsjahr mit neuer Rekord-Bilanzsumme zurück

Von Arne Peters

ECKERNFÖRDE Die Vorstände der Eckernförder Bank, Frank Nissen und Sönke Saß, sind gut gelaunt: Das Geschäftsjahr 2018 ist für die Eckernförder Bank insgesamt zufriedenstellend verlaufen. „Wir liegen im Wachstum über der Planung, insbesondere im Kreditbereich“, so Sönke Saß. So konnten die Vorstände gestern Abend beim Neujahrsempfang vor über 180 Gästen positive Zahlen vorlegen. Zu Gast war neben Bürgermeister Jörg Sibbel auch Schleswig-Holsteins Justizministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, die in ihrer Rede über aktuelle Landesthemen berichtete.

Die Bilanzsumme der Eckernförder Bank beträgt 402 Millionen Euro (im Vorjahr 384,2 Millionen Euro) und damit 4,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Sönke Saß: „Damit haben wir erstmals die 400-Millionen-Euro-Marke geknackt.“ Das Kreditvolumen ist um 7,4 Millionen Euro auf insgesamt 282,7 Millionen Euro gestiegen. Um 20,9 Millionen Euro auf 311,9 Millionen Euro stiegen im vergangenen Jahr die Einlagen der Kunden. „Das zeigt, dass die Kunden Vertrauen in unsere Genos-



Die Bankvorstände Frank Nissen (l.) und Sönke Saß sind zufrieden mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2018.

FOTO: PETERS

senschaftsbank haben“, so Sönke Saß. Der Anstieg der Mitgliederzahlen von 8081 auf 8109 spiegelt dieses Vertrauen wider: Insgesamt habe die Bank 300 Neukunden im vergangenen Jahr gewonnen, mehr als die Bank durch Todesfälle verloren habe.

Nach wie vor bestimmt das Niedrigzinsniveau den Finanzmarkt. Saß: „Das Umfeld hat sich nicht geändert. Unser Gesamtergebnis wird mit Sicherheit auf dem Vorjahresniveau liegen.“ Auch die regulatorischen Anforderungen an die Banken sind weiterhin hoch. Kleine Institute hätten es dabei schwerer als große, „aber wir kommen gut klar“, so Sönke Saß. Allerdings müs-

se man ständig die Kosten im Blick haben. So unterliege auch das Filialnetz einer ständigen Analyse. An insgesamt sieben Standorten (Eckernförde, Gettorf, Rieseby, Däni-

.....
schemagen, Kappeln, Kiel-Suchsdorf und Kiel-Pries) betreuen 95 Mitarbeiter rund 22000 Kunden. „Momentan sind keine Änderungen geplant“, so Saß, „auch keine Entlassungen“. Das Ziel der Eckernförder Bank sei weiter-

hin, ihre Selbstständigkeit zu erhalten.

Die Präsenz in der Fläche und der Kontakt zu den Menschen in der Region zeichne die Eckernförder Bank ebenso aus wie die hohe Beratungs- und Ausbildungsqualität. „Und wir tätigen die Geschäfte, von denen wir etwas verstehen.“ Bei größeren Instituten dagegen stelle Saß fest, dass die Nähe zu den Kunden durch die abnehmende Erreichbarkeit persönlicher Ansprechpartner nicht mehr da sei. „Bei uns werden die Entscheidungen vor Ort gefällt, nicht in Frankfurt.“ Ein Gespräch mit dem Kundenberater sei beispielsweise bei Fragen der richtigen Geldanlage unverzichtbar. Die Niedrigzinsphase werde erst einmal anhalten. „Um das Thema Aktien wird man nicht herumkommen.“ Doch welche? Das sei individuell abhängig und am besten im persönlichen Gespräch zu klären.

Nicht zuletzt engagiert sich die Bank in der Region: Mit dem Zweckertrag durch das Gewinnsparen konnten im vergangenen Jahr Spenden in Höhe von 47800 Euro an 60 Vereine, Schulen und Kindergärten im Geschäftsgebiet verteilt werden.